

JAHRESBERICHT 1979

=====

Das Berichtsjahr begann mit der Jahreshauptversammlung am 13. Januar 1979 im Calvin-Haus.

Heinz Vitt begrüßte die Anwesenden und dankte für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr, gleichzeitig wünschte er sich aber für das kommende Jahr etwas mehr Beteiligung bei den Arbeiten, die nicht auf dem Dienstplan stehen.

Es folgten die Jahresberichte des Schriftführers und des Jugendfeuwehrwartes. Der Bericht der Revisionskommission ergab keine Beanstandung in der Kassenführung, dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. In einer Neuwahl der Kassenprüfer entschied man sich für Peter Benninghaus und Jürgen Hohnholdt. Im Anschluß an den offiziellen Teil sorgten ein kaltes Buffet für das leibliche Wohl und ein alter Meister an der Hammondorgel für musikalische Unterhaltung.

Im Rahmen des theoretischen Unterrichts hielt Brandamtman Lippes von der Berufsfeuerwehr einen Vortrag über "Einsatzpläne für besonders gefährdete Objekte in Wuppertal", der wohl etwas länger als die von uns abgehaltenen Unterrichte war, aber auf großes Interesse der Zuhörer stieß.

Die Dienstbesprechungen von Januar bis Mai standen ganz im Zeichen der Vorbereitungen zum 75-jährigen Jubiläum der freiwilligen Feuerwehr Cronenberg am 11./12./13.Mai 79.

Nach einer Fragestunde über die im Unterrichtshalbjahr behandelten Themen am 2.Mai wurde der Übungsbetrieb am 12.April wieder aufgenommen.

Der Höhepunkt des Jahres war wohl das 75-jährige Jubiläumsfest, welches mit dem Kreisverbandstag der Feuerwehr kombiniert wurde.

Der Ort der Handlung war der Platz neben der Feuerwache Cronenberg. Auf ihm wurde ein Zelt errichtet, das 800 Personen Platz bot. Ein Projekt von solcher Größe war niemals zuvor von den Ausrichtern organisiert worden und niemand wagte Prognosen über Verlauf und Ausgang der Veranstaltung.

Es begann am Freitag dem 11.Mai um 18.00 Uhr mit dem Kreisverbandstag und einer Deligiertensitzung. Oberbrandrat Gawlick von der Berufsfeuerwehr begrüßte die Anwesenden und gedachte der verstorbenen Mitglieder. Es folgten Grußworte der Gäste, u.a. der Herren Krumsiek und Drees. Anschließend verlas Hauptbrandmeister Vitt den Rechenschaftsbericht der Feuerwehr Wuppertal von 1976-1979. Darauf referierte Kreisbrandmeister Hennes über "Feuerwehren im Katastro-

phenschutz". Dann war es an der Zeit für Ehrungen und Beförderungen. Das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber für 25-jährige Mitgliedschaft, erhielt Brandmeister Karl-Heinz Homm vom Innenminister, vertreten durch den Dezenten Dr. Geissler. Das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold erhielten Herr Vitt und Herr Steinbrich von der Berufsfeuerwehr, vom Präsidenten des deutschen Feuerwehrverbandes, vertreten durch Kreisbrandmeister Hennes. Oberbrandrat Gawlick nahm die folgenden Beförderungen vor:

- Heinz Riemann zum Oberbrandmeister,
- Rolf Fette, Rolf Tesche und Hans-Joachim Donner
zum Unterbrandmeister,
- Harald Baumann, Reiner Pletsch, Jörg Scherlinski
und Rolf Brunnabend zum Oberfeuerwehrmann.

In den Pausen während der Deligiertensitzung spielte die Kreisfeuerwehrkapelle Wuppertal. Ein riesiges kaltes Buffet und Bier vom Faß sorgten für das leibliche Wohl.

Am Samstagmorgen war der Empfang der Gäste des Jubilars im Festzelt. Um nur einige zu nennen: Vertreter der gesamten freiwilligen Feuerwehren Wuppertals sowie die Berufsfeuerwehr, die Werksfeuerwehr Herberts, freiwillige und Berufsfeuerwehren aus Solingen, Remscheid und Opladen und unser ehemaliger Angehöriger Paul Neuschäfer aus Altena. Besonders erfreut hat uns der Besuch der Vertreter der freiwilligen Feuerwehr Bergedorf bei Hamburg. Zwischen den Wehren Bergedorf und Cronenberg besteht eine fast 20-jährige Freundschaft. Reden hielten unter anderem auch Bezirksvorsteher Rauhaus, Bürgermeister Drees, Vertreter der drei großen Parteien, Dezent Dr. Geissler sowie der ehemalige Chef der Berufsfeuerwehr Hermann Ahrens. Die Liste der Geschenke und Ehrungen war sehr groß. Die freiwillige Feuerwehr Cronenberg möchte sich an dieser Stelle nocheinmal herzlich bei allen Gratulanten und Freunden bedanken und nicht zuletzt auch bei der Berufsfeuerwehr und Herrn Steinbrich, die uns mithalfen dies alles zu ermöglichen.

Am Samstagnachmittag stellten die freiwilligen Feuerwehren Wuppertals vor großer Zuschauerkulisse auf dem Bahnhofsgelände ihr Können unter Beweis. Wollte das eigens zum Zwecke der Vernichtung errichtete Fertighaus erst nicht recht brennen - mit drei C-Rohren waren die glimmenden Pappreste schnell unter Kontrolle. Eine Leiterübung der Berufsfeuerwehr beendete diesen Nachmittag.

Abends spielte das Medium-Terzett vor vollbesetztem Zelt und der singende Feuerwehrmann gab einen zum Besten. Die letzten Gäste verließen uns erst am frühen Morgen.

Sonntag früh gab es einen Frühschoppen mit Platzkonzert der Feuerwehrkapelle und der vereinigten Cronenberger Männerchöre. An Bier-, Wurst- und Schießstand herrschte reges treiben. Abends spielte dann im Zelt die Wuppercombo zum Tanz auf. Besonders unvergeßlich ist sicher einigen hier heute Anwesenden der Ausklang der Festtage im Büro des Feuerwehrhauses, hatte man unserem Wehrführer sogar ein Megaphon geschenkt, mit dem man aber auch sehr gut, bzw. sehr laut singen kann.

Angemerkt werden muß hier noch, daß die Wehr zum Jubiläum einen Malwettbewerb für Grundschulkinder veranstaltete, Thema "Feuerwehr". Der Jury fiel es sehr schwer die Besten zu ermitteln.

Eine Woche später, am 19.Mai fand die fünfte Cronenberger Werkzeugkiste statt, bei der die Wehr sich mit einem Bier- und einem Wurststand beteiligte. Mit dem Verdienst waren alle zufrieden.

Doch schon einen Tag später erreichte uns eine schreckliche Nachricht. Unser aller Freund und Kamerad Harald Stein war bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen. Wer ihn kannte wird sein fröhliches Wesen stets in Erinnerung halten.

Ende Mai trat unser Schriftführer Manfred Elstner aus beruflichen Gründen aus der Wehr aus. Ein neuer Schriftführer war nun zu wählen.

Auf der Versammlung vom 14.Juni wurde Ralf Kiepe nachträglich zum Unterbrandmeister befördert. Es war während der Deligiertensitzung schlicht versäumt worden. Hans-Joachim Donner wurde einstimmig zum neuen Schriftführer gewählt. Zu seinem Vertreter wurde Ulrich Hauptmann ernannt. Zu neuen Garagenwarten wurden Reiner Pletsch und Ulrich Hauptmann gewählt. Ralf Kiepe ist in Zukunft für Vorhandensein und Funktion der Atemschutzgeräte verantwortlich. Außerdem wurde in Erwägung gezogen, den "Roten Hahn" in Hannover im nächsten Jahr zu besuchen. Die Diskussion über eine Tour '80 wurde abgebrochen, da man zu keiner Entscheidung kam, ob mit oder ohne Frauen gefahren werden sollte.

In der Dienstbesprechung vom 7.August wurde darauf hingewiesen, daß die Fahrzeuge, die aus der Katastrophenschutzwerkstatt Gelsenkirchen überführt wurden, mit leeren Kraftstofftanks in unsere Halle gestellt wurden; ein Zustand, dem man Abhilfe schaffen muß. Außerdem begann man mit den Vorbereitungen für eine Kinderfete am 8.September, die für die Gewinner des Malwettbewerbes anlässlich des 75-Jährigen veranstaltet werden soll. Am 18.und 25.August nahmen einige Unterbrandmeister unter der strengen aber gerechten Aufsicht von Oberbrandmeister Riemann als Ausbilder beim Feuerwehrmann-Grundlehrgang am Hahnerberg teil. In der Dienstbesprechung vom 4.September beschloß man die Abfluß- und Bierleitung des Aufenthaltsraumes zu erneuern. Der Termin für die Jahreshauptversammlung wurde auf den 26.Januar 1980 festgelegt.

Auf der Kinderfete am 8. September zeigte sich, daß man viel lieber mit einem C-Rohr vorging, als mit der Kübelspritze Papphütchen umzuspritzen. Die Begeisterung der Kinder war enorm, ebenso der Konsum an Würstchen, Chips und Limo. Die Organisation von Rolf Tesche und Peter Mühlhoff klappte vorzüglich.

Auf der Versammlung vom 20. September wurde beschlossen, die Übungen in Zukunft von Mai bis August Donnerstagabend und in den Monaten August und September am Sonntagmorgen abzuhalten, da es in den Herbstmonaten zu früh dunkelt.

Am 27. Oktober fand die Abschlußübung statt. Geübt wurde zusammen mit DRK-Cronenberg. Als Objekt dienten die Gebäude der Lebenshilfe in der Heidestrasse. Im Gegensatz zum "Altbaufeuereinsatz" von 1976 brannte es diesmal im neuen Trakt. Nach einer etwas verwirrenden Alarmierung über die Einsatzzentrale der Berufsfeuerwehr wurden die anrückenden Kräfte zur Menschenrettung, zum Löschangriff und zur Wasserförderung über lange Wegstrecken eingesetzt. Die vom DRK geschminkten Jugendfeuerwehrleute fungierten als Verletzte. Eben als solche bewiesen manche von ihnen ihr schauspielerisches Talent nur zu gut. Als Ente erwies sich jedoch ein Funkspruch um 14.39 Uhr, der von einem tatsächlich Verletzten in den eigenen Reihen zu berichten wußte; dies nur um den Einsatzleiter Oberbrandmeister Heinz Riemann zu verwirren. Als sehr positiv von allen Kameraden bewertet, erwies sich ein Videofilm, der während der Übung gedreht und anschließend allen Beteiligten vorgeführt wurde. In der Manöverkritik von Vertretern der Berufsfeuerwehr wurde darauf hingewiesen, daß man mit einem 10 to-Löschfahrzeug nicht wie mit einem PKW rückwärts einparken sollte.

In der Dienstbesprechung vom 6. November wurde mit den Vorbereitungen für eine Weihnachtsfeier für die Kinder der Feuerwehrangehörigen begonnen. Außerdem verkündete Heinz Vitt, daß nun 660 Unterflurhydranten zu revidieren sind. Der Beginn des theoretischen Unterrichts wurde auf Freitag, den 9. November 79 gelegt.

In der Dienstbesprechung vom 3. Dezember wurde entschieden, daß der monatliche Rhythmus zu kurz ist. In Zukunft finden die Dienstbesprechungen 2-monatlich statt.

Die Weihnachtsfeier am 15. Dezember wurde leider nur schwach besucht, was der Fröhlichkeit der dennoch Anwesenden keinen Abbruch tat. Zwei Großbrände im Januar 1980, im Akzenta-Markt und in der Wohnung eines Feuerwehrkameraden, bewiesen guten Ausbildungsstand der Wehr und nicht zuletzt auch intakte Kameradschaft.

Auf der Versammlung vom 18. Januar stimmten 73,9% der Anwesenden dafür, daß es 1980 wieder ein Feuerwehrfest geben soll. Der Termin soll auf der Jahreshauptversammlung bestimmt werden.

Und nun noch einiges zur Statistik:

Am 31.12.79 betrug die Stärke der Wehr 35 Mann.

1979 hatte die Wehr 33 Einsätze, davon

18 Brände,

5 Hilfeleistungen,

2 blinde Alarmierungen

und wohl darauf zurückzuführen, daß mittlerweile zwei Fahrzeuge mit Funk ausgerüstet sind:

8 mal "zur Wache zurück, Einsatz nicht mehr erforderlich"

Insgesamt war die Wehr 1287 Minuten = 21 Stunden, 27 Minuten im Einsatz.

Die durchschnittliche Einsatzdauer war 39 Minuten mit einer durchschnittlichen Personalstärke von 14,8 Mann pro Einsatz.

1979

Nr.	Datum	Art	(min) Dauer	Personal
1	27.07.79	Brand	40	3
2	26.07.79	Brand	30	13
3	27.07.79	Keine Tätigk.	20	16
4	29.07.79	Blinder	26	8
5	05.02.79	Brand	34	12
6	08.02.79	Brand	70	16
7	11.04.79	Brand	73	16
8	14.04.79	Brand	30	17
9	14.04.79	Brand	70	14
10	25.04.79	Hilfeleistung	57	8
11	26.04.79	Hilfeleistung	33	8
12	07.05.79	Brand	77	25
13	14.05.79	Brand	65	20
14	15.05.79	Keine Tätigkeit	25	3
15	24.05.79	Brand	57	26
16	05.06.79	Brand	29	6
17	11./12.06.79	Brand	65	15
18	13.06.79	Keine Tätigkeit	04	35
19	17.06.79	Keine Tätigkeit	16	26
20	29.06.79	Keine Tätigkeit	10	18
21	30.06.79	Brand	39	3
22	02.07.79	Brand	40	5
23	28.07.79	Brand	30	10
24	02.08.79	Keine Tätigkeit	14	18
25	04.08.79	Brand	42	10
26	08.08.79	Brand	31	24
27	20.08.79	Brand	60	15
28	02.09.79	Hilfeleistung	30	3
29	04.09.79	Hilfeleistung	15	2
30	04.09.79	Hilfeleistung	15	2
31	26.09.79	Blinder	60	22
32	22.10.79	Keine Tätigkeit	15	8
33	22.11.79	Keine Tätigkeit	15	10

1287 min
= 21h, 27min

18 x Brand
5 x Hilfeleist.
8 x Kein. Tätig
2 x Blinder
11
23

∅ = 39 min

∅ = 14,76 Mann/Einsatz